

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 26

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Graphische Analysis vermittelt des Linienbildes einer Funktion. — Zu den Zeichnungen von Kantonsbaumeister Herrn. Fietz †. — Elektrisch geschweisster Blechträger. — Neuartige Fundation beim Bau der Brücke über den Kleinen Belf. — Vom gegenwärtigen Stand der Arbeitsphysiologie. — Mitteilungen: Dampfturbinen von 75 000 PS 3000 Uml/min für Paris. Automobile für die Durchquerung der Wüste

Sahara. Der Flugverkehr der italienischen Linien. Schweizer. Bundesrat. Schweizer. Bundesbahnen. Kraftwerk Wägital. Eidgen. Kunstkommission. Stadtpräsident von Lausanne. — Wettbewerbe: Krematorium beim Friedhof Nordheim in Zürich. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Dieser Nummer ist das Inhalt-Verzeichnis des mit heute schliessenden Bandes 98 beigelegt.

Band 98

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 26

Graphische Analysis vermittelt des Linienbildes einer Funktion.¹⁾

Von Prof. Dr. E. MEISSNER, E. T. H., Zürich.

(Fortsetzung von Seite 290.)

5. Integration der totalen Differentialgleichungen erster und zweiter Ordnung.

Die meisten Probleme der Mechanik und Physik mit einem Freiheitsgrad und einer unabhängigen Veränderlichen führen auf totale Differentialgleichungen zweiter Ordnung, die daher im Mittelpunkt des Interesses stehen. Solche Gleichungen geben eine Beziehung zwischen der gesuchten Funktion, ihren ersten Ableitungen und dem Argument, sind also von der Form

R(u, p, p', p'') = 0 (4)

Wenn eine Gleichung nur von der ersten Ordnung vorliegt, oder, wie es gerade in der Mechanik oft vorkommt, wenn sich ein Integral dieser Gleichung angeben lässt (Energie-Integral), so hat man es zu tun mit einer Relation von der Form

R₁(u, p, p') = 0 (5)

Wenn man diese Relation nach u differentiirt, so geht sie in eine solche von der Form (4) über, sodass wir uns auf diese letzte beschränken können. Man löse sie nach p'' auf:

p'' = f(u, p, p').

Es ist dann auch

q = p + p' = F(u, p, p') (6)

ein bekannter Ausdruck in den Grössen u, p und p'. In gewissen einfachen Fällen werden auf der rechten Seite nicht alle drei Argumente auftreten; wenn z. B. ein Integral (5) bekannt ist, kann immer eine der drei Grössen eliminiert werden. Dann vereinfacht sich die Lösung.

Statt die Funktion p(u) zu finden, die der Gleichung (4) bzw. (6) genügt, stellen wir uns jetzt die gleichwertige Aufgabe, ihr Linienbild C zu konstruieren. Dabei hat man sich für die Lösung bestimmte Anfangsbedingungen vorgeschrieben zu denken, etwa

p(0) = p₀ p'(0) = p'₀ (7)

Die Differentialgleichung (6) gibt nun für jede Stelle P_u des Linienbildes C den zugehörigen Krümmungsradius q_u. In infinitesimaler Nähe von P_u kann C ersetzt werden durch den dreipunktig berührenden Krümmungskreis vom Zentrum P_{u'} und dem Halbmesser P_uP_{u'} = p_u (Abb. 5 auf Seite 289). Mit Annäherung kann dieser Ersatz auch auf ein endliches Bogenstück ausgedehnt werden, und zwar umso genauer, je kleiner der dazu gehörige Zentriwinkel α ist. Unsere Annäherungsmethode besteht darin, die Kurve C durch solche kleine oskulierende Kreisbogenstücke zu ersetzen.

Man beginnt die Konstruktion bei dem durch (7) gegebenen Punkte P₀, indem man die Punkte Q₀, P₀, Q_{0'} aufträgt, sodass OQ₀ = p₀, Q₀P₀ = p'₀ = OQ_{0'} wird (Abb. 8). Die Differentialgleichung (6) gibt jetzt den Krümmungsradius q₀ = P₀P_{0'} = F(0, p₀, p'₀), welche Strecke von P₀ aus auf der Normalen g_{0'} bis P_{0'} abgetragen wird. Wenn q₀ positiv ist, geht das Auftragen von P₀ aus in positivem Sinn, dem Pfeilsinn von g_{0'}, im entgegengesetzten Sinn aber, wenn q₀ negativ ist. Es ist jetzt P_{0'} der Krümmungsmittelpunkt von C in P₀. Man wählt nun, je nach der verlangten Genauigkeit, einen kleinen Winkel α₁ und schlägt um P_{0'} den Kreisbogen P₀P₁ mit diesem Zentriwinkel und dem Halbmesser q₀. Dieser in P₀ oskulierende Bogen wird näherungsweise als das erste Stück des Linienbildes C betrachtet. Es können jetzt für P₁ die entspre-

chenden Punkte Q₁, Q_{1'} gezeichnet und damit die Werte p₁ = p(a₁) = OQ₁ = P₁Q_{1'} und p'₁ = p'(a₁) = OQ_{1'} aus der Zeichnung entnommen werden. Sie sind natürlich nur angenähert richtig, werden aber bei kleinem α₁ genügend genau, insbesondere wenn der Krümmungsradius im Intervall 0 bis a₁ nicht stark schwankt. Mit diesen Werten berechnet man jetzt den Krümmungsradius q₁ in P₁, der durch den Wert

q₁ = F(a₁, p₁, p'₁)

gegeben ist, und wiederholt nun die für P₀ beschriebene Konstruktion an P₁, indem man P₁P₂' = q₁ macht und um P₁' durch P₁ wieder einen kleinen Kreisbogen P₁P₂ von beliebigem aber kleinem Zentriwinkel α₂ schlägt, der ein weiteres Bogenstück von C approximiert. Wenn nicht wegen starker Schwankung der Krümmung ein kleinerer Wert als α₁ angemessen ist, wird man zweckmässig α₂ = α₁ = α setzen, also mit gleichen Intervallen arbeiten. So fährt man weiter und erhält für C die Folge von Kreisbogenstücken P₀ P₁ P₂ P₃ . . .

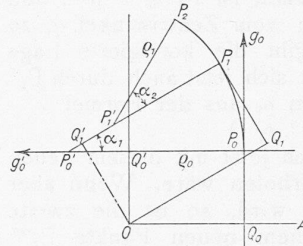


Abb. 8

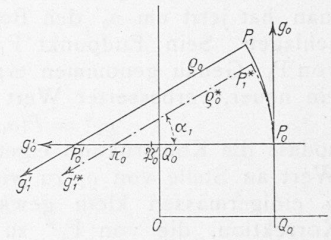


Abb. 9

Es ist klar, dass dieser Konstruktion ein Nachteil anhaftet, der aber in der Natur der Sache liegt. Jeder Punkt P_i wird aus dem vorhergehenden P_{i-1} konstruiert und in der Lage von P_{i-1} enthaltene Ungenauigkeit überträgt sich daher auf P_i. Im ungünstigsten Fall hat man daher eine Häufung der Fehler mit wachsender Zahl von Kreisbogenintervallen zu erwarten. Diese Häufung macht sich praktisch ganz besonders für die p' Werte bemerkbar.

Die Interpolation.

Man kann das besprochene Verfahren wesentlich verbessern, indem man eine einfache Interpolation hinzufügt. Da der Krümmungsradius q sich mit u im allgemeinen ändert, hat der ersetzende Kreisbogen P₀P₁ nur im Anfangspunkt P₀ den durch die Differentialgleichung vorgeschriebenen richtigen Radius; für den Radius im Endpunkte P₁ würde die Differentialgleichung einen andern Wert, nämlich

q₁ = F(a₁, p₁, p'₁) (8)

ergeben. Man wird im allgemeinen eine bessere Annäherung an den wahren Mittelwert erzielen, wenn dem Kreisbogen nachträglich statt mit q₀ mit dem arithmetischen Mittel q* = (p₀ + p₁)/2 geschlagen wird. Dieser neue Bogen P₀P₁* hat als Endpunkt einen Punkt P₁*, der etwas verschieden von P₁ sein wird. Demgemäss ergeben sich an Stelle von p₁ und p'₁ neue, korrigierte Werte p₁* und p'₁*, wobei sich zeigt, dass die Korrektur in p' viel beträchtlicher ist, als in p.

Praktisch ist die neue Konstruktion folgendermassen auszuführen (Abb. 9):

Nachdem P₁ wie früher konstruiert und q₁ aus Formel (8) gefunden worden ist, trage man von P₀ aus auf der Normalen P₀Q_{0'} bis nach P_{0'} die Länge q₁ ab, und

¹⁾ Diese Artikelfolge wird als Sonderdruck erscheinen. Red.